

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 26. August.

25 Jahre Knappschafftsberufsgenossenschaft.

Die Knappschafftsberufsgenossenschaft mit 56 anderen Berufsgenossenschaften am 1. Oktober 1910 auf eine fünfundzwanzigjährige Tätigkeit zurückblicken.

Die Zahl der versicherten Personen betrug im Jahre 1909 18 989, d. h. 20 611 mehr wie im Vorjahre, die von den Versicherten verdiente Lohnsumme betrug 1 084 M i l l i o n e n M a r k, das ergibt auf einen Versicherten 1323,87 M a r k gegen 1399,26 M a r k im Vorjahre.

Der Diensttag und der Sonnabend weisen die meisten Unfälle auf; sie stehen sich in der Zahl fast gleich; die geringste Zahl von Unfällen entfällt auf die M o n t a g, an dem eine große Zahl von Personen nicht arbeitet.

Die städtische Berufsvormundschaft.

Die städtische Berufsvormundschaft in Halle besteht nunmehr drei Jahre, am 1. Mai 1907 wurde sie eingeführt.

Es hat sich in dieser Zeit gezeigt, daß der Berufsvormund mit Unterstützung der beiden Ratsherrn in ständiger Weise, als ein Einzelvormund. Seine arbeitsfähige Geschäftsgewandtheit, seine Vertrautheit mit dem Geschäftsgange der Gerichte und Behörden, sowie die Erfahrungen, die er gerade auf dem Gebiete der Nahrung der Rechte der unehelichen Kinder sammelt, befähigen ihn, die Verfolgung der Unterhaltungsansprüche der Minder viel entschuldener und erfolgreicher zu betreiben.

In dieser Richtung liegt die Haupttätigkeit des Berufsvormunds. Es ist zweifellos, daß seit Einführung der Berufsvormundschaft die Minder viel früher und zahlreicher zur Zahlung von Unterhaltungsgehältern herangezogen werden als früher.

Im Verwaltungsjahr war es möglich, in den 461 neuen Vormundschaften in 431 Fällen den Namen des Erzeugers festzustellen. Die Vaterchaft wurde anerkannt in 295, bestritten dagegen in 156 Fällen.

Wollen Sie für billiges Geld elegante Stiefel kaufen? Fordern Sie Musterbuch

Spareinlagen waren bis Ende 1908 in Höhe von 3324,05 M a r k auf 43 Sparfahnenbücher eingezahlt. Ferner wurden neun Sparfahnenbücher mit Abfindungszahlungen noch zusammen 25 917,88 M a r k verabschrieben.

Zur Beerdigung von Geheimrat Schwärze.

Zur Beerdigung des Geheimrats Hermann Schwärze hatte sich auch der hiesige Veteranenverein vollständig eingefunden.

Der Verstorbene hat verschiedentlich in aller Stills leitende Redaktionen unterrichtet. Wenige Monate vor seinem Tode äußerte er den Wunsch, er möchte durch seine Kameraden, vom Verband deutscher Kriegsveteranen, beerdigt werden.

Im Grabe lagte Kaufherr Seebach mit einer kurzen Ansprache einen Kranz nieder.

Hengst-Auktion im Kgl. Landgestüt Kreuz.

Vor einigen Tagen fand die öffentliche Versteigerung von 18 zu Geheißweden nicht mehr geeigneten Jünglingen und einem Wallach (Wagenpferd) statt.

Das Ergebnis der Versteigerung war folgendes: 1. „Supiter 1“, Belgier, 1898 geb., Fuhs, ein- und zweiflüchtig gefahren, Pferdehändler Grunsefeld hier mit 825 M.; 2. „Atlas“, Rheinländer, 1890 geb., Fuchshimmel, Reiter Richard Thurn hier mit 285 M.; 3. „Marx 1“, Belgier, 1893 geb., Brauner, Pferdehändler Grunsefeld hier mit 460 M.; 4. „Moritz“, Belgier, 1891 geb., Hellbrauner, Landwirt Ströhen in Bernau bei Mühlhausen i. Th. mit 405 M.; 5. „Hersules“, Rheinländer, 1892 geb., Brauner, Pferdehändler Grunsefeld hier mit 500 M.; 6. „Monarch“, Rheinländer, 1892 geb., Brauner, Pferdehändler Hagemann-Braunshweig mit 455 M.; 7. „Konstantin“, Belgier, 1910 geb., Brauner, Landwirt Blocher Gmritz bei Wetzin mit 695 M.; 8. „Rüchsborn“, Hannoveraner, 1898 geb., Dunkelbrauner (Wagenpferd), Pferdehändler Reimann hier mit 525 M.; 9. „Albert“, Oldenburger, 1897 geb., Dunkelbrauner, Landwirt Rodmann, K. Grabe bei Mühlhausen i. Th. mit 500 M.; 10. „Baduin“, Hannoveraner, 1892 geb., Fuhs, (gefahren), Landwirt Reumann, Reizen bei Lehmin mit 705 M.; 11. „Golding“, Hannoveraner, 1902 geb., brauner Wallach (Wagenpferd), Pferdehändler Reimann hier mit 300 M.; 12. „Sobo“, Engländer, 1898 geb., Hellbrauner, Landwirt Doenne, Domnitz im Saaltreife mit 310 M.; 13. „Mer“, Engländer, 1898 geb., Schwarzbrauner, Pferdehändler Hagemann-Braunshweig mit 355 M.; 14. „Karl“, Engländer, 1897 geb., Brauner, Pferdehändler Grunsefeld hier mit 705 M.; 15. „Marshall“, Engländer, 1898 geb., Fuhs, Pferdehändler Hagemann-Braunshweig mit 355 M.; 16. „Lafli“, Engländer, 1895 geb., Dunkelbrauner, Pferdehändler Reimann hier mit 350 M.; 17. „Ripper“, Engländer, 1895 geb., Schwarzer, Pferdehändler Grunsefeld hier mit 725 M.; 18. „Captain“, Engländer, 1892 geb., Hellbrauner, Pferdehändler Reimann hier mit 320 M.; 19. „Sob“, Engländer, 1893 geb., Dunkelbrauner, Landwirt Reumann, Reizen bei Lehmin mit 665 M.

Im ganzen wurden geflügelt 9440 M., kommt im Durchschnitt auf ein Pferd rund 500 M. Nach dem Urteil von Fachleuten ein ganz annehmbarer Preis, wenn man bedenkt, daß ein großer Teil der Tiere ein Alter von 15-18 Jahren hat und nur noch in der Landwirtshaft Verwendung finden kann.

Die Plakat-Entwürfe

für den Schaufenster-Wettbewerb in Halle S., die im Oberkassale der Kunsthandlung von Tauch & Große, Gr. Ulrichstraße 38, noch bis nächsten Sonntag einschließlich ausgefellt bleiben, erregen, wie nicht anders zu erwarten, allgemeine Interesse.

Außer den vier Preisen, die den bereits von uns genannten Herren zuerkannt worden sind, hatte das Preisgericht noch ehrende Anerkennungen erteilt den Herren Otto Froede, Karl Kapilber, Max Henze, Otto Seebardt, Willy Kluge, Fraulein Marie Poppmüller und Herrn Robert Moritz.

Zu Ueberstunden ist polizeiliche Erlaubnis erforderlich!

In einem hiesigen Damenkonfektionsgeschäft waren an mehreren Tagen dieses Jahres sogenannte Ueberstunden zur schnelleren Erledigung sehr bringender Bestellungen, namentlich von Frauenkleidung, gemacht worden. Nach Angabe des Geschäftsinhabers hatte die Direktrice selbständig die Ueberstunden angeordnet, er sich aber nichtträglich jedesmal mit ihrem Verfabren einverstanden erklärt. Er hielt sich für berechtigt, Ueberstunden in Nothfällen zuzulassen, da die Gewerbeordnung sie ausdrücklich für 40 Tage im Jahre gestatte.

Vom Schöffengericht wurde er befehrt, daß die Gewerbeordnung allerdings für 40 Tage des Jahres Ueberstunden erlaubt, aber nur unter der Voraussetzung jedesmaliger vorheriger Genehmigung polizeilicher Genehmigung. Nach eigenem Ermessen dürfe der Geschäftsinhaber niemals Ueberstunden festsetzen. Die Zeit zum Einholen der erforderlichen Erlaubnis müsse bei jein oder andernfalls die Ueberstunden wegen Verstoßes rechtzeitiger Einholung unterbleiben.

Begen Berechnens gegen die Gewerbeordnung wurde der betreffende Geschäftsinhaber in eine Geldstrafe von 10 M a r k genommen.

Studentisches Arbeitsamt.

Das von der Freien Studentenschaft begründete Arbeitsamt vermittelt jederzeit Lehrkräfte für Schüler aller Schulstufen, die Nachhilfenunterricht haben sollen, oder die bei der Schularbeiten beanflüchtigt werden sollen.

Nach Ermäßigung die Privatunterricht in Sprachen oder ähnlichen wissenschaftlichen Fächern nehmen wollen, finden durch Vermittlung des Arbeitsamtes geeignete Lehrer. Hauslehrstellen werden durch das Arbeitsamt rasch und zuverlässig besetzt. Der gefamte Nachweis ist kostenlos. Näheres befragt das Inserat in der vorliegenden Nummer.

Walhalla-Theater.

25. Tag der Ringkampfkongkurrenz.

Der erste Kampf des Abends fand zwischen dem Weltmeister K o c h und dem Marokkaner M o r r i s statt. Es war wohl nicht auszuweisen, daß 20 Minuten zu wenig Zeit sind, um einen dieser beiden Ringer zu legen, da beide absoht erstklassig sind.

Der zweite Kampf zwischen L a u p a -Möhren und S a -B a t e r -F r a n z e i s e n d i g e n d i g t e mit dem Siege S a b a t i e r s nach 6 1/2 Minuten durch Untergriff am Boden. Beide Ringer gaben an verbotenen Griffen nichts nach und erzwangen viel Seiterlei beim Publikum. J a c k s o n gegen H e r m a n n waren das letzte Paar.

Es war der Entscheidungskampf und hatte eine Gesamtdauer von 24 Minuten, als Jackson durch Kopfgriff seinen Gegner auf die Schultern legte. Es war ein sportlich schöner Kampf.

Im Walhalla-Theater findet heute Freitag ein E p o c a -S a m p l a b e i t t. Da das Schiedsgericht den Proletk Damutov gegen K o c h abgelehnt hat, hat der K o c h K o c h zu einem neuen Kampf herausgefordert. Er zahlt an K o c h 200 M a r k, wenn dieser nicht im Laufe ih, ihn in 20 Minuten regelrecht zu besiegen. K o c h hat den Kampf unter der Bedingung angenommen, daß bis zur absoluten Entscheidung geringen gibt; außer Konkurrenz.

Wichtig für Vorstandsmitglieder.

M. Das Kammergericht hat eine für Vereine besonders drastische Entscheidung gefällt. Gegen die Vorstandsmitglieder eines Sportvereins war auf Grund einer Neuerungspolizeiverordnung vom 27. Oktober 1905 Klage erhoben worden, weil der Sportvereinsvorstand unbefugt eine öffentliche Tanzlustbarkeit veranstaltet habe.

Der Sportverein erklärte gegen 200 Mitglieder, jedes Mitglied erhielt 5-6 Karten für andere Personen; es hatten sich im ganzen 1000 Personen eingefunden. Der Zutritt zu dem Ball war nicht schwer, selbst ein Schutzmännchen hatte an der Tanzlustbarkeit teilnehmen können. Die Strafkammer erachtete unter diesen Umständen eine öffentliche Tanzlustbarkeit für vorliegend, an welcher sich leicht jede beliebige Person beteiligen konnte. Das Kammergericht erachtete diese Entscheidung nicht für rechtskräftig und wies die Revision der Angeklagten zurück. Nach Ansicht des Kammergerichts ist eine Tanzlustbarkeit dann öffentlich, wenn die Teilnahme einer nach Zahl, Art und Verbindlichkeit unbestimmten Mehrzahl von Personen freiliche. Eine abgeschlossene Gesellschaft ist, ein nach außen abgeschlossener Kreis von Personen, die nach innen miteinander verbunden sind.

Sonderzüge zum Herbstmarkt.

Am 11. und 12. September werden auf der Halle-Hettfelder Eisenbahn Sonderzüge zum hiesigen Jahrmarkt verkehren.

Sonntag geht ein Zug um 10.47 Uhr vormittags von Schwittersdorf ab, der 11.58 Uhr in Halle eintrifft, und ein Zug um 7.30 Uhr nachmittags von Halle ab, der 9.20 Uhr in Gerbstedt eintrifft, und einer, der um 11.30 Uhr nachts von Halle abfährt und 12.33 Uhr in Schwittersdorf anlangt. Diese beiden letzten Züge verkehren auch am Montag, der um 11.30 Uhr von Halle abfahrende aber nur bis Cölme, wo er 12.04 Uhr eintrifft.

Apologitische Verträge des Pastor Bernheim.

Der heute Freitag im Evangelischen Vereinshaus stattfindende dritte Vortrag des Pastor Bernheim wird die wichtigsten theologischen Probleme in einer auch für den Laien sehr verständlichen Weise behandeln.

Pastor Bernheim wird in dem heutigen Vortrag ein echtes, naturgetreues Christusbild bringen.

Union-Verein in Halle a. S.

Dem H. F. C. Wader ist es gelungen, für kommenden Sonntag die räthlich bekante Mannschaft des Berliner F. C. „Union“ zu einem Wettkampf nach Halle zu verpflichten. Union stellt zu diesem Spiel keine Mannschaft ins Feld. Man darf auf den Ausgang des Spieles gespannt sein. Das Spiel beginnt um 4 Uhr auf dem Wader Sportplatz.

Warnung vor der Herbstzeitlohe.

Mit dem Nahen des Herbstes erscheint auch wieder, namentlich auf feuchten Wiesen, die Herbstzeitlohe

Wollen Sie für billiges Geld elegante Stiefel kaufen? Fordern Sie Musterbuch

Einheitspreis für Damen und Herren M. 12.50 Luxus-Ausführung M. 16.50

Salamander

Schuhes, m. b. H., Berlin

Niederlassung

Halle a. S., Leipzigerstrasse Nr. 100.



(Colchicum autumnale), eine ebenso schöne wie gefährliche Giftpflanze.

Neben Teil der durch ihre rosafarbene Blüte ausgezeichneten Pflanze enthält Colchicin, ein sehr starkes Gift, das besonders auf die Verdauungsorgane und Nieren einwirkt.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keine Verantwortung für die Richtigkeit der in vollem Umfang der Einsender verantwortlich.)

Zu der „recht vernünftigen Antwort des Oberhofpredigers“.

Wahrscheinlich sind die „verständigen Worte“ des Oberhofpredigers in der letzten Nummer der „Sonntagszeitung“ nicht für die Öffentlichkeit bestimmt gewesen. Da sie aber man in unseren Leserkreis hineingetragen sind, dürfen sie nicht ohne Anmerkungen bleiben. Sollte sie irgend ein beliebiger Mensch geschrieben, so könnte man täselnd oder behauend über sie zur Tagesordnung übergehen. Wenn aber ein Oberhofprediger sich so „liberal“ äußert, horchen die Leute auf, und seine Worte wirken wie von der Postfanzel ganz anders.

Welche Unterrichts der Alkoholtrinken spricht zunächst aus dem Briefe an den Arzt. Hat sich denn der Herr Oberhofprediger noch nicht ein einziges Mal, wie man das von einem Volkstredner und Volkserzieher erwarten dürfte, mit der Alkoholfrage sorgfältiger beschäftigt? Kennt er nicht das 3 Milliarden-Kapital, das der Alkohol verschlingt, auf der einen Seite die Volkswirtschaft in bescheidenem Maße fördernd, auf der anderen die Volksgesundheit, Volkstüchtigkeit und Volkswirtschaft schmerz, unvorstellbar misserniglich schädigend? Ist er so wenig orientiert über das, was Alkoholverbände, Kuristen, Aerzte, Volkserzieher, Gesundheits- und Jugendverbände von dem Genuß des Alkohols gemessen zu erzählen wissen, des Alkohols gemessen, der zunächst bei off den Gelenken, Arterien, Gefäßen, die in seinem Rann Gesundheit, Lebens- und Familienglück zerstört haben, ein mächtiger und erst allmählich ein unmäßiger wurde? Und wie verhält er sich mit der Entleerung des Blutes und mit dem Erkranken, das ein Oberhofprediger, der der Jugend und den Gefährdeten, vor allem auch den durch Alkoholismus bereits Zerrütteten ein Vorbild, ein Halt und eine Stütze sein soll, sorglos sein in Glas Wein und sein Glas schäumendes Bier trinkt? Wenn er auf diese Weise gegen Abend seinen Aegerer hinunterpflückt, und es ein einmaliger Abend nicht werden dürfen, daß er seinen Vezger mit einem Gläschen oder einem flüchtigen Schnaps hinuntertrinkt. Das ist eine bequeme Sittlichkeit, die nur an das eigene Liebes Ich denkt und nach der Wirkung des Vorbildes auf die Gesamtheit nicht fragt. Ich weiß auch nicht, ob an der Hofkapelle, an der der Oberhofprediger manchmal sitzen muß, nicht mehr flüchtige Energie haust geübt, entzählbar zu bleiben als dazu „müßig“ zu trinken. Ein Oberhofprediger sollte wissen, daß nichts so wirksam mitfließt zur Befreiung der Menschheit von einer der beschämendsten und verderblichsten Sitten als Enthaltensameit vom Alkoholgenuß, nicht aus Furcht oder Zwang, sondern aus idealen Gründen und aus Liebe zur Zukunft unseres deutschen Volkes.

Nur ein Prediger.

Mädchenwandervogel.

In Ihrer Zeitung fand ich die Anregung, für 12-13jährige Mädchen, eine „Heidelompagnie“ oder einen „Mädchen-Wandervogel“ ins Leben zu rufen. Welches ist empfehlenswert, wird sich aber schwer durchführen lassen, der religiösen Schularbeiten wegen! Seit Oktober 1908 befehlt hier ein Mädchen-Wandervogel unter meiner Leitung. An demselben haben sich im Laufe der Zeit 26 Wandervogelstern im Alter von 10-16 Jahren, 10 haben sind nie zum Wandern erschienen! Es wurden vom 15. November 1908 bis 30. September 1909 34 Fahrten unternommen (2 zweitägige, 12eintägige und 20 halbtägige). Daran nahmen 204 Wandervogelstern teil, macht pro Fahrt 6! Krankheitsfälle konnte ich in diesem Frühjahr nicht wieder größere Wanderungen führen, doch auf wiederholte Anfragen bin endlich ich mich, für Juni und August jeden Mittwochs-Nachmittag Seidewanderungen anzusetzen. Zu diesen 6 Wanderungen erschienen 21 Wandervogelstern, also durchschnittlich 3-4, einschließlich meiner beiden Töchter. Dies ist eine zu geringe Beteiligung, als daß ich meine Zeit dazu hergeben mag.

Auf meine Fragen, weshalb die Mädchen sich nicht häufiger an den Fahrten beteiligen, erhielt ich stets dieselbe Antwort: „Wir haben keine Schularbeiten.“

Ich fürchte, daß es jeder ähnlichen Vereinigung ebenso ergehen wird wie unsern Mädchen-Wandervogel.

Es jedem recht zu machen, ist auch nicht leicht. Nicht alle nehmen aus Liebe zur Natur an den Wanderungen teil. Absehen zu fragen ist vielen eine Hauptfrage. Etwas erwarten, allerlei Vergünstigungen dabei zu finden.

Mir hat das Wandern mit den Mädchen viel Freude gemacht.

Ich glaube, daß auch die meisten Wandervogelstern sich noch oft und gern der gemeinsam verlebten frohen Stunden erinnern werden.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord, 25. August 1910.

Geboren: Dem Maler Friedrich Dinges S. Friedrich, Schillerstraße 57. Dem Schlosser Robert Udermann S. Gerhard, Adolfsstraße 6. Dem Schlosser Paul Froberg T. Charlotte, Adolfsstraße 4.

Geboren: Die Privatiers Marie Adolph, 77 J., Gütchenstr. 8. Der Zahnmeister A. D. Heinrich Pfeiff, 72 J., Kaiserstr. 1. Der Mechaniker Rudolf Althoff, 40 J., Am Ringtor 20 a. Berta Radom, 24 J., Lafontainestr. 36.

Halle-Süd, 25. August 1910.

Aufgeboren: Der Bädermeister Willmar Döring, Leipzigerstraße 102, u. Helene Riemide, Gr. Steinstr. 20. Der Feldwebel Otto Wilhaz, Dessauerstr. 70, u. Johanne Brode, Magdeburgerstraße 23. Der Maler Friedrich Schrage, Marktstr. 26, u. Elise Kiemer, Berkeimerstr. 33.

Heirat: Der Kaufmann Artur Appel, Erfurt, u. Selma Schwab, Landwehrstr. 25.

Geboren: Dem Handelsmann Otto Mätzke S. Gerhard, Mansfelderstr. 65. Dem Rangierer Robert Sonneberg S. Robert, Streibstr. 16. Dem Kaufmann Kurt Oppermann S. Helmut, Dieckauerstr. 2. Dem Formzer Wilhelm Kleine S. Werner, Zornstr. 32. Dem Arbeiter Hermann Grimm T. Frieda, Kleinstr. 15. Dem Kaufmann Alfred Echte T. Angborg, Mansfelderstr. 15. Dem Kaufmann Hermann Rudolf S. Martin, Markgrabenstr. 102. Dem Vermessungsingenieur Max Keitlich S. Karl-Heinz, Männerhöhe 1. Dem Lehrer Georg Lehmann S. Werner, Männerhöhe 8. Dem Kaufmann Karl Tarsis T. Nora, Nibel Hofmannstr. 8. Dem Arbeiter Johann Heintz S. Albert, Gerberstr. 5. Dem Metzgermeister Fern. Rietel T. Gertrud, Kleinstr. 10. Dem Arbeiter Ernst Thiel S. Otto, Lorstr. 48. Dem Hilfsarbeiters Konrad Bauspel T. Charlotte, Werberstraße 108. Dem Maurer August Sörgel S. Albert, Beulenerstr. 24. Dem Steinbruder Franz Kraneis S. Arno, Pariserstr. 9.

Geboren: Die Witwe Henriette Köhler geb. Gerhardt, 73 J., Werbergasse 8. Die Witwe Christiane Schöck geb. Gantig, 78 J., Cansteinstr. 10. Des Bahnarbeiters August Weimann T. Amanda, 6 Mon., Lindestr. 55. Des Malers Oskar Jollos S. Kurt, 7 Mon., Glauchastr. 23. Anna Wierich, 41 J., Kronenbörsestr. 2. Der Säckerfabrikant Rudolf Töpfer, 40 J., Langstr. 23. Des Kellners Karl Daxer T. Frieda, 4 Mon., Gr. Ulrichstr. 31.

Auswärtige Angelegen.

Der Telegraphenarbeiter E. O. R. Golin, Redlin, u. M. F. Beder, Halle a. S. Der Schlosser Herm. Großer u. Franziska Rogahn, Berlin. Der Eisenbahn-Stationsschiffen J. W. Schöding, Göppingen, u. M. A. Teichmann, Deggendorf. Der Oberleitnant G. F. A. Febr. u. Wangenheim, Salsou, u. S. J. C. W. Gröfin u. Schwiner, Halle a. S.

Letzte Nachrichten.

Das Festmahl zu Ehren Opreukens.

(Die Rede des Kaisers.)

H. Königsberg, 26. August. Beim Festmahl zu Ehren der Provinz Opreuken hielt der Kaiser eine große Ansprache, in welcher er zunächst einen persönlichen Rückblick auf die Entwicklung der Provinz gab. Der Kaiser erinnerte daran, wie der große Soldatenkaiser der Franzosen im Königsberger Schloß residierte und seine erbarmungslose Hand Stadt und Land sühten ließ. Von Königsberg aus sei aber auch der Gedanke der Befreiung ausgegangen, ebenso habe sich in Königsberg Friedrich I. aus eigenem Rechte die preussische Königskrone aufs Haupt gesetzt, bestimmt hervorhebend, daß sie von Gottes Gnaden ihm verlichen sei und nicht vom Parlament, Volkssammlungen und Volksbeschlüssen und daß er sich als auserwähltes Instrument des Himmels ansehe. Nachdem der Monarch der Königin Luise gedacht, wies der Kaiser darauf hin, daß wie in jener Zeit der Opferwilligkeit, auch wir stets bereit sein sollen, um vor allem unsere Klüftungen lädenlos zu erhalten, im Hinblick darauf, daß unsere Nachbarmächte so wichtige Fortschritte gemacht haben. Denn nur auf unserer Klüftung beruht der Friede. Von der

Königin Luise sollen die Frauen lernen, daß die Hauptaufgabe der Frau nicht auf dem Gebiete des Besammlungs- und Vereinswesens liegt, sondern in der stillen Arbeit im Hause und in der Familie. Sie sollen die jungen Generation erziehen vor allem zu Gehorsam und Respekt. Alle sollten mitarbeiten zum Wohle des Vaterlandes, gleichgültig, wo es sei. Der Kaiser schloß:

„Nur für mich wird der Weg der hohen Vorbildlichen vorbildlich sein. Als Instrument des Herrn mich betrachtend, ohne Rücksicht auf die Tagesansichten und Meinungen, gehe ich meinen Weg, der allein und einzig der Wohlthat und friedlichen Entwicklung unseres Vaterlandes gewidmet ist.“

Beim Rangieren tödlich verunglückt.

Halle-Nord, 26. Aug. (Privattelegramm.) Gestern Abend wurde auf dem hiesigen Güterbahnhof der Rangierer Friedrich Schiller mit schweren Verletzungen tot aufgefunden. Er ist beim Rangieren auf bisher unerklärliche Weise ums Leben gekommen. Der Verunglückte stand im 32. Lebensjahr und hinterläßt Frau und drei Kinder.

Vom Diamantenräuber Stof.

Dresden, 26. Aug. Die Strafingsektion des aus dem Sonnenburger Jagdhaus entführten Diamantenräubers Art Stof ist von Schulkindern in der Dresdener Heide aufgefunden und der Polizei übergeben worden. Wahrscheinlich hat sich Stof durch Vermittlung seiner in Dresden lebenden Ehefrau einen Zuflucht verschaffen lassen. Polizeibehörde erfolgte die Spur bis zu einer Straßenbahn eines Vorortes. Wahrscheinlich ist der Verbrecher in der Nacht über die schiffhölzliche Grenze entkommen.

Expresferbriefe.

H. München, 26. Aug. Seit einiger Zeit erhalten hiesige angesehene Bürger Drohbriefe. So wurde ein Einwohner mit dem Tode bedroht, wenn er nicht 2000 Mark an einer bestimmten Stelle niederlegte. Der Drohbrief wurde der Polizei übergeben. Gestern erhielt er einen zweiten Brief, in dem ihm hierfür Wahe geschworen und er aufgefordert wurde, 4000 Mark niederzulegen, wenn er sein Leben retten wolle. Auch dieser Brief wurde der Polizei übergeben, die bereits einen auswärtigen Expresferbande auf der Spur ist.

Ausperrung.

München, 26. Aug. In der hiesigen Eisenbahner- und Maschinenfabrik von Leiser und Sohn kam es zu Differenzen wegen Ausperrung eines Arbeiterkolonnen, worauf ein Teil der Arbeiter die Arbeit niederlegte. Die Fabrik antwortete damit, daß sie an ganzen Betrieb einstellte und die gesamte Arbeitererschaft ausperrte.

Grauenvoller Selbstmord.

Klagenfurt, 26. Aug. Der auf dem Fort Prebil stationierte Gebäudeaufseher Feldwebel Genser hat seinem Leben ein Ende gemacht. Er nahm eine Dynamitpatrone zwischen die Zähne und entzündete sie. Es erfolgte eine furchtbare Detonation und Genser wurde buchstäblich in Stücke gerissen. Das Motiv des Selbstmordes sind finanzielle Sorgen. Er hinterließ eine große Zahl Mißliebigsbriefe.

Feuersbrunn.

Paris, 26. Aug. Eine schreckliche Feuersbrunn brach in Saint-Duen aus, welche durch die Explosion eines Reservoirs, das mit Säure gefüllt war, verursacht wurde. Sechs Arbeiter wurden verletzt, darunter drei schwer. Vier Beschäftigte mit 35 000 Liter Zynhad haben zu brennen begonnen. Die Feuerwehren versuchten vergebens, dem Feuer Einhalt zu tun.

Explosion an Bord eines Kriegsschiffes.

Neapel, 26. Aug. Meldungen des „Journal“ von einer Kessel-explosion an Bord des Kriegsschiffes „Regia Margarita“, die sich in der letzten Nacht ereignete, besagen, daß von den Heizern, die sich zur Zeit der Katastrophe im Kumpfe des Schiffes befanden, 17 verletzt sind, wozu noch zwei Tote und noch ein Dritter, der kurz nach der Entfrierung ins Krankenhaus verstarb, hinzukommen. Die Zahl der Schwerverletzten dürfte neun betragen, zwei davon ringen mit dem Tode. Das Unglücksschiff sollte sich nach Toronto begeben.

Bruno Freytag, Halle a. S., Leipzigerstr. 100

erlaubt sich den Eingang von

Neuheiten

in Kleiderstoffen, Kostümstoffen, Blusenstoffen in Wollen und Seiden und in Kostümen, Paletots, Blusen und Kleiderröcken, Backfisch- und Kinder-Garderobe

anzuzelgen. — Reichhaltigste Auswahl in allen Preislagen.

Anfertigung von Toiletten jeder Art und Kostümen

Muster- und Auswahl-Sendungen nach auswärts bereitwillig.

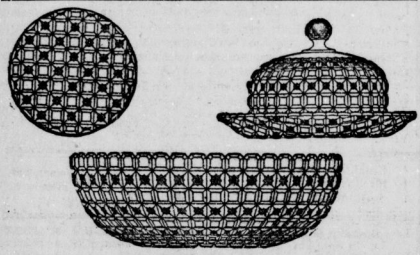
Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Vertretung dieser Gerichtsvollzieher während der Gerichtsferien 1910 ist wie folgt geordnet:

Nr.	Umfeld des Gerichtsvooll.	erteilt für die Zeit	Die Vertretung erfolgt	durch Gerichtsvooll.
1.	Manneberg	vom 15./8. bis 11./9.	Bes. des ganzen Ger. d. Bollz.-Bez. 9.	Giesche
2.	Große I	vom 15./7. bis 2./8.	Bes. des ganzen Ger. d. Bollz.-Bez. 11.	Winkel
3.	Winkel	vom 12./8. bis 29./8.	Bes. des ganzen Ger. d. Bollz.-Bez. 7.	Große I
4.	Wohnstengel	vom 15./7. bis 11./8.	a. soweit dieselbe geschäftsplanmäßig d. Ger.-Bollz. der Bez. 1 u. 4 obliegt. b. soweit dieselbe geschäftsplanmäßig d. Ger.-Bollz. der Bez. 3 u. 9 obliegt.	Sorenz Mannenberg
5.	Wolke	vom 22./8. bis 6./9.	a. Bes. des Landbes. 1 und des ausgeh. gem. Bes. des u. Gerichts Schenkbeil. b. im übrigen soweit dieselbe geschäftsplanmäßig den Bes. d. Bollz. der Bez. 2 u. 6 u. 9 obliegt.	Große I Sagemann
6.	Sorenz	vom 15./8. bis 11./9.	a. soweit dieselbe geschäftsplanmäßig d. Ger.-Bollz. der Bez. 3 u. 6 obliegt. b. soweit dieselbe geschäftsplanmäßig d. Gerichtsvooll. der Bez. 6 u. 9 obliegt.	Große II Wohnstengel
7.	Große II	vom 15./7. bis 11./8.	besgl. des ganzen Bez. 10.	Gennicke
8.	Gennicke	vom 15./8. bis 11./9.	besgl. des ganzen Bez. 10.	Rietztopf

Halle a. S., den 8. Juli 1910.
Der Amtsvorsteher des Amtsgerichts.
R u m p f f.



Modernes Pressglasservice
außerordentlich preiswert.
Teller 10 Pf. Zuckerschalen 25 Pf.
Kompottschalen 50, 35, 25, 15, 10 Pf.
empfiehlt
Louis Böker,
Leipzigerstraße 7.

Schreibarbeiten jeder Art,
wissenschaftl. u. geschäftl. Hand u. Maschine. Besondere Fertigkeiten in
Hilfsstoffe für Schreibe. Konten, Bucharbeit auf Stellen und Konten.
auch ins Haus und nach auswärts.
Hollische Schreibstube.
Gemeinnützige, Interesselose. Beschäftigung Studenten, Hilfskräfte für Schreibe. Konten, Bucharbeit auf Stellen und Konten.
auch ins Haus und nach auswärts.
Ratzstraße 16. Fernsprecher 2794.

Junker & Ruh-Gaskocher und Herde
mit patentiertem einhäufigem **Doppelparbrenner**
Absolut geringster Gasverbrauch
Ausführliche Kataloge u. Vorführung durch
Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57.

Täglich frisches
Roggen- und Weizen-Schrotbrot
(G r a h a m)
ärztlich empfohlen für Magenleidende und Rekonvaleszenten
empfiehlt
Fr. Kern, Bäckerei, Gr. Steinstrasse 39.

I. Hall, Vorsteher, u. Ungeziefer
Johannes Meyer, Göbenstr. 18 pt.
Telephon 3415
Bettig u. Ungeziefer, mit Garantie
Bebauung nach Erfolg.

Gebrandte Pianos,
sehr gut erhalten, für 220.-, 300.-, 320.- zu verkaufen.
Albert Hoffmann,
Am Riebeckplatz. 14621
Unterhalten (geschl. Friseur, Badst.)
Große Kusswahl. 123
N. Schaeff Nachf., Gr. Steinstr. 84.
Pianino (Hütter) gut erhalten, voll.
Ton, nußbaum. Pol. zu verkauf.
Königsstrasse 85, II.

Drachen
in Badier und Sainbord, Deutsche und Spanische **Fledermäuse**
empfehlen in all. Größen u. Breiten
Albin Hentze,
24 Schmeerstr. 24.

Von der Reise zurück.
Dr. M. Penkert, Frauenarzt,
Fernepr. 3283, Marktplatz 19.
Baby-Ausstattungen
von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung. — Größte Auswahl in allen Preislagen.
Geschw. Jüdel,
Leipzigerstraße 101.

Verreist.
Dr. Aldehoff.
Anobetterin f. Verdrückung in u. außer d. Saule Verdrückung. **Achtung!** Bohne noch in Saule. Empfehlung **Händlimententierin.**
Spezialhaus für feine Glasflügel u. Genfer Taschenuhren. Moderne Zimmeruhren in jeder Art empfiehlt 14649 **Paul Haebiger, Uhrmacher,** nur Große Ulrichstraße 48, gegenüber der Wälderstraße, partiere, 1. Etage und Wälderstraße-Passage. Meister für Reparatur komplizierter u. jeder Art Uhren. Mitglied d. N.-Sp.-Ver eins.

Um damit zu räumen
werden heute und folgende Tage
im früher **Oscar Klose'schen Laden,**
Gr. Ulrichstrasse 55, u. a. verkauft:
Junge Schnitt- und Brechbohnen Dose 14 Pf.
Prima junge Schnitt- und Brechbohnen, Dose 17 Pf.
Junge Perlbrechbohnen, extra, Dose 19 Pf.
Junge Erbsen, Dose 20 Pf., junge Steinpilze, Dose 27 Pf.
frischer Gurkensalat, 2 Pfd.-Dose 30 Pf., junger Sellerie in Scheiben 2 Pfd.-Dose 48 Pf., Teltower Rübchen, Kohlrabi in Scheiben 2 Pfd.-Dose 27 Pf., Worbesterstirresauce, Flasche 88 Pf.
Ferner sehr billig:
Starker und Mittel-Stangenspargel. Schnitzspargel mit Köpfen, jge. feine u. feinste Erbsen, Pfefferlinge, Champignons, Morcheln, Früchtsäfte und Fruchtwais, franz. Rotweine, div. Suppen-einlagen, Bräunschw. Schiackwurst in Fettdarm, harte Thüringer Cervelatwurst.
Ab heute bedeutend herabgesetzte Preise
in Oelsardines, Hummern, Hering und Aal in Gelee, Brat- und Blमारokerlinge, Appetit-Sild, Gabelbeissen, Anchovy-Paste und Sardellenbutter, Laos in Dosen, Marmeladen u. Gelees, feine Biskuits, Spelse- und Koochshokoladen, Kakao und Tee, weisse und rote Gelatine.
Ferner
um zu räumen, für die Hälfte des Preises:
sämtliche Dörrgemüse (grüne Bohnen, Rotkohl, Grünkohl, Julienne, Spinat usw.).
Sardellen Pfd. 100 Pfg. Capern Pfd. 125 Pfg.

Sonder-Angebot
gültig bis Ende August.
Jackett-Anzüge
werden taublos chem. gereinigt und gebügelt zum Preise von **2.50** Mark von **Galgenberg,** Dampfweberei, Färberei, Chem. Reinigungs-Genussf. 595.

Trauerhüte
in jeder Preis, stets sortiertes
Sager.
Clara Leissner,
Lindenstr. 53.

Offene Stellen.
Männliche
Wir suchen sofort tüchtige **Kupferschmiede** für dauernde Beschäftigung. **Möller & Schulze, Kupferschmiederei, Wagdeburg-Pl.**
Für große Gedarbit in der Fabrik Seitzgas (Wasserdampfverlebung) wird
[14610]

Techniker
sucht Lebensstellung als tätiger Teilhaber. Kapital-einlage vorläufig 5000 bis 8000 Mark. Offerten unter C. 3342 an die Exped. d. Zitg.
14607
Jüngere Schreiber werden bei gut. Gehalt gesucht. 2509 laut H. Wölke, Brüderstr. 4.
Lehrlings-Gesuch.
× Stiefle Goldschmiedung engros × sucht per 1. Oktober er. jungen Mann mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, als Lehrling. Off. unt. B. W. 3033 × an Rud. Mosse, Halle.

2 junge Mädchen aus guter Familie finden zum 1. Septbr. oder später in meinem Porzellan-, Artikal- und Angewandtenwaren-Geschäft Stellung als **lernende Verfräuerinnen.** **Louis Böker,** Leipzigerstraße 7. [14650]
Weibliche.
Für in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes junges tüchtiges **Mädchen** sucht per 1. Oktbr. Stellung als **Stütze,** event. ohne Dienstmaßd. Off. u. A. 3340 an die Exped. erb.

Neuere Gliederarmbänder
Juwelier **Tittel, Schmeerstr. 12**
Ölze Japantische. Fernspr. 3466.
Familien-Nachrichten.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgangenen unserer teuren Eatschlenen sagen wir hiermit unseren aufrichtigsten Dank. [14643]
Halle a. S., Bremerhaven, Metz und Bremen, 26. Aug. 1910.
Familie Steller.

Schachtmeister
mit Kolonne gesucht. Zu meld. unter N. 12463 bei Haafenstein & Bogler, H.-S. Leipzig.
Für ein Getreide, Futter- und Düngemittel-Gesch. a. frem. Plage in Biet. Geg. werden zum Eintritt p. 1. Okt. cr. 2 **branchenübige, gewandte junge Leute,** hierin in Buchführung, Kontenbuch. u. auch zum Besuch der Landf. d. f. geeignet, gesucht. Schriftliche Offerten mit Zeugnisfotos und Gehaltsfor. vorzulegen erbitte. [14417] **Franz Doehler, Halle a. S.**
Suche zum 1. Oktober einen **jungen, anhängigen** [14609]

Wichtige Köchin (Ramsell) bei gutem Lohn sofort oder 1. September gesucht. Off. mit Zeugnisfotos erbeten nach [14455] **Landsitz Haus Lapp** am Ber. bei Riechersleben.
Inverlässige Köchin sucht zum 1. Oktober [14694] **Frau Justina Elze,** Hermannstraße 1.

Danksagung.
Da es uns nicht möglich ist, jedem einzeln zu danken für die vielen Beweise der Liebe und Ehrung unseres teuren Entschlafenen, sowie für die uns entgegengebrachte Anteilnahme, so bitten wir, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank entgegennehmen zu wollen. [14668] **Halle a. S., den 25. August 1910.**
Frau Auguste Hoffmann, geb. Dittmar, und Kinder.

Gestern, am 25. August 1910, abends gegen 10 Uhr, ging nach Gottes Willen unser geliebter, edler Vater, Schwiegervater und Grossvater,
Herr Otto Franke,
Ritter des Eisernen Kreuzes und anderer Orden,
nach langem, heissem Todeskampfe hin zum ewigen Frieden.
Dies melden in tiefster Trauer
Dr. phil. **Hermann Franke,** Pastor in Liegnitz,
Otto Franke, Ingenieur in Sangerhausen, s. Zt. Tokio-Japan,
Therese Franke, geb. Seydel,
Ely Franke, geb. Steinacker,
und sieben Enkelkinder.
Halle a. S., am 26. August 1910.
Die Beisetzung erfolgt Sonntag, am 28. August, nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus.

Mann
im Alter von 15-17 Jahren zu einem Herde. Derselbe muß auch leichte Gartenarbeiten ausführen.
Oskar Sturm, Tierarzt, Habackg. 1. Anz.

Wir suchen sofort tüchtige Elektromonteur,
in Drehstromanlagen durchaus bewandert. Es wollen sich nur solche melden, die obige Ansprüche voll und ganz erfüllen. Offerten nebst Zeugnisabschr. und Lohnanpr. umgehend.
Heime & Hans Herzfeld, Halle a. S. [14601]
Für mein Getreide-Geschäft suche 1. Oktober cr. oder früher einen hierzu befähigten jungen Mann, Sohn achtbarer Eltern, als [14418] **Lehrling.**
Franz Doehler, Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100826032/fragment/page=0004

DFG